

Enges Vertrauensverhältnis und das Vorbild der Genossen mobilisieren Arbeitskollektive

Im VEG (P) Müncheberg werden zwei weitere ständige Parteigruppen gebildet

Wenn am 20. und 21. Oktober in unseren 3 Parteigruppen die Gruppenorganisatoren und ihre Stellvertreter gewählt werden und am 4. November die Berichtswahlversammlung der Grundorganisation des VEG Pflanzenproduktion Müncheberg, Kreis Strausberg, stattfindet, dann schließen die 42 Kommunisten unseres Betriebes einen erfolgreichen Berichtszeitraum ab. Zugleich ist dann die Wegstrecke markiert, auf der die Genossen mit einer lebendigen Parteiarbeit die Aufgaben erfüllen werden, die in Auswertung der 10. Tagung des Zentralkomitees im Jahr des XI. Parteitages zu lösen sind.

Mit weniger Aufwand höheren Ertrag

(Gegenwärtig konzentriert sich die Parteiarbeit, auf die verlustarme Ernte. Überall, ob auf dem Getreidefeld oder dem Kartoffelschlag, ob bei den neuen Bestellarbeiten auf den abgeernteten Flächen oder bei der Futterbergung, herrscht ein großes Wett-eifern in den Arbeitskollektiven. Es geht, so wie es im Kampfprogramm der Grundorganisation vorgegeben ist, um einen noch höheren Ernteertrag, als er im Vorjahr erreicht wurde. Über den Plan hinaus sollen 0,5 Getreideeinheiten geerntet werden. Dabei wird angestrebt, den Kostenaufwand um 1 Prozent zu senken. Damit stellen sich die Kollektive unter Führung der Parteigruppen der Forderung der 10. Tagung des Zentralkomitees, mit den von der Volkswirtschaft bereitgestellten Fonds rationeller zu wirtschaften.

Welche Impulse gehen von den Genossen in den Parteigruppen aus, um in jedem Kollektiv oder Arbeitskomplex ein zügiges Erntetempo, eine hohe Qualität, geringste Verluste und einen niedrigen Aufwand an Zeit und Kosten zu garantieren?

Erfolgreich praktiziert das unsere Parteigruppe II im Bereich der Pflanzenproduktion. Die 34 Genossen dieses Kollektivs hatten sich in einer Parteigruppenversammlung zur Auswertung der 10. Tagung den Standpunkt erarbeitet, 2 Grundfragen der Politik der Partei mit allen Kollegen des Bereichs vordergründig zu debattieren.

Erstens soll erläutert werden, daß die erfolgreiche Verwirklichung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik entscheidend davon mitbestimmt wird, was jeder selbst an seinem Arbeitsplatz hierzu leistet. Zweitens soll bewußtgemacht werden, daß die DDR mit ihrem konsequenten Eintreten für die Sicherung des Friedens so erfolgreich wirken kann, weil sie ein politisch und ökonomisch sehr starker Staat ist. Seine Positionen im Friedenskampf aber unablässig zu festigen erfordert, ihn durch die persönliche Tat weiter allseitig stark zu machen.

Die Diskussionen zu diesen Problemen blieben nicht ohne Echo. In den Erntekomplexen und Arbeitskollektiven wurden eingegangene Wettbewerbsverpflichtungen überdacht und erweitert.

So wurde von den Mähdrescherfahrern die vorgegebene Zielstellung bei den Körnerverlusten von 1,5 auf 1,2 Prozent geändert. Durch die konsequente

Leserbriefe

Nach der Arbeitsordnung des Rates ist der Sekretär des Rates für das Zusammenwirken des Rates mit der Kreisredaktion der LVZ verantwortlich. Mehr und mehr bemüht sich der Rat auch darum, in den Funktionsplänen der Mitarbeiter der Staatsorgane die spezifischen Verpflichtungen und Aufgaben zur kommunalpolitischen Öffentlichkeitsarbeit festzulegen. Außerdem beschließt der Rat mit Vorlagen gleichzeitig die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

Dr. Gerhard Lewandowski
Vorsitzender des Rates des Kreises
Grimma

Die SPO hat gute Fortschritte gemacht

Im Beschluß des ZK unserer Partei zum Bericht der Kreisleitung Berlin-Köpenick der SED vom April 1984, veröffentlicht in „Neuer Weg“, Heft 10/1984, wurde unter anderem betont: „Der Jugend Vertrauen entgegenzubringen und ihr Verantwortung zu übertragen, muß ein Grundanliegen der Parteiarbeit in den Volksbildungseinrichtungen sein.“ In der Schulparteiorganisation der Puschkin-Oberschule in Oschersleben wurde dieser Beschluß gründlich ausgewertet. Danach wurde gemeinsam mit dem Di-

rektor, der Gewerkschaftsleitung, der Grundorganisationsleitung der FDJ und dem Freundschaftsrat der Pioniere unserer Schule analysiert, welche Voraussetzungen wir in den letzten Jahren entwickelt haben, um der genannten Forderung gerecht werden zu können.

Bei der Analyse unserer bisherigen Arbeit konnte festgestellt werden: Es gelang uns, die früher bei einem Teil unserer Kollegen bestehende Skepsis zur Aktivität und Einsatzbereitschaft und zum bewußten Lernen unserer